



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksachenabteilung: Drucksachenabteilung / 2 6. Wahlperiode: 1963-67

Anfragen und Anträge Nr. 416

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Bremische Bürgerschaft

Stadtbürgerschaft

6. Wahlperiode

Drucksachenabteilung II

Anfragen und Anträge

Nr. 416

Nr. 416

Anfrage: Differenzierter Unterricht an Grundschulen

Der Senat wird um Auskunft ersucht:

1. Welches Ziel soll durch das Differenzieren des Unterrichts in den Fächern Deutsch, Rechnen und Englisch im 5. und 6. Schuljahr der Grundschulen erreicht werden?
Was hat der Senat getan, um die Eltern mit der Problematik, die mit der Differenzierung verbunden ist, rechtzeitig vertraut zu machen?
2. Welche Vorteile für Erziehung und Ausbildung der Kinder erhofft sich der Senat von der Differenzierung?
Welche Nachteile sieht der Senat voraus, und wie will er diesen begegnen?
3. Warum ist die Differenzierung, die bereits vor mehr als 10 Jahren gesetzlich festgelegt worden ist, gerade in einem Kurzschuljahr eingeführt worden, das ohnehin genügend Schwierigkeiten für Schüler und Lehrkräfte mit sich bringt?
4. Wie viele Lehrerstunden und Klassenräume sind für das Differenzieren des Unterrichts, wie es zur Zeit durchgeführt wird, zusätzlich erforderlich?
Wie viele weitere Lehrerstunden und Klassenräume werden benötigt, wenn das Differenzieren einmal voll durchgeführt wird?
5. Soll der differenzierte Unterricht später auch auf andere Klassen der Grund- oder Hauptschulen ausgedehnt werden? Falls ja, in welchem Umfang?
6. Was hat der Senat unternommen, um die Lehrer rechtzeitig auf die Differenzierung des Unterrichts in den Klassen 5 und 6 der Grundschule vorzubereiten?
Wann hat der Senat mit diesen Vorbereitungen begonnen?
7. Hat der Senat Richtlinien für den differenzierten Unterricht erlassen?
Falls ja, was bestimmen diese
 - a) für die Leistungsmessung in den einzelnen Gruppen,
 - b) für den Übergang von einer Leistungsgruppe in eine andere,
 - c) für die Notenerteilung im Zeugnis?Wie sollen die Noten aus den verschiedenen Leistungsgruppen gerecht gewertet werden bei der Beurteilung des möglichen Übergangs auf einen weiterführenden Schulzweig?
8. Sieht der Senat mit uns die Gefahr, daß gerade schwächer begabte Schüler in ihrer schulischen Entwicklung gestört werden, wenn sie durch das Differenzieren des Unterrichts fortgesetzt aus ihrem Klassenverband herausgerissen werden?
9. Wie denkt der Senat über die Möglichkeit, das Differenzieren in den Klassen 5 und 6 der Grundschule einzuschränken und stattdessen den begabten Schülern bereits nach vierjähriger Grundschulzeit den Übergang auf alle weiterführenden Schulen zu ermöglichen?
10. Ist der Senat mit uns der Ansicht, daß es gerecht wäre, auf diese Weise zu einer gleichartigen Behandlung der begabteren Schüler des 4. Schuljahres zu kommen, ganz gleich, ob sie in den folgenden Jahren die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium besuchen wollen?

Um schriftliche Beantwortung wird gebeten.

9. März 1967

Dr. Sieling und CDU-Fraktion

III: Berichte

IV: Beschlüsse und Wahlen

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung

Brinnische Bürgerzeitung